



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Motion Stéphane Peiry / Daniel Gander

M 1128.11

Steuerabzug für Empfänger/innen von AHV/IV-Leistungen

I. Zusammenfassung der Motion

Mit einer am 23. August 2011 eingereichten und begründeten Motion (*TGR S. 1771*) beantragen die Grossräte Stéphane Peiry und Daniel Gander die Einführung eines degressiven Steuerabzugs für Empfängerinnen und Empfänger von AHV/IV-Leistungen in bescheidensten Verhältnissen im Gesetz vom 6. Juni 2000 über die direkten Kantonssteuern (DStG) (SGF 631.1). Sie führen aus, dass in den Steuergesetzen zahlreicher Kantone der Einkommensverminderung, die durch Alter oder Invalidität verursacht wird, Rechnung getragen wird, indem den AHV/IV-Rentnerinnen ein Steuerabzug gewährt wird.

II. Antwort des Staatsrats

Die Motionäre möchten, dass der Kanton Freiburg in seinem Steuergesetz der durch Alter und Invalidität verursachten Einkommenseinbusse Rechnung trägt. Sie führen aus, dass zahlreiche Kantone (ihrem Wissen nach 10 Kantone) diesbezügliche Gesetzesbestimmungen kennen.

Zieht man die von der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) herausgegebenen «Steuerinformationen» (Stand 1. Januar 2011) heran, ist dem Kapitel «Einkommenssteuer Natürliche Personen» zu entnehmen, dass 17 Kantone, darunter der Kanton Freiburg, einen Alters- und Gebrechlichenabzug kennen.

Artikel 36 Abs. 2 Bst. c und d DStG sieht nämlich einen Abzug für die Empfängerinnen und Empfänger von AHV/IV-Leistungen vor, und zwar nach folgendem Schema:

Alleinstehende AHV/IV-Rentenbezüger ohne Kinderunterhaltspflicht		Verheiratete AHV/IV-Rentenbezüger Alleinstehende AHV/IV-Rentenbezüger mit Kinderunterhaltspflicht	
Wenn der Code 6.910 in den folgenden Bereichen liegt:	beträgt der zusätzliche Abzug:	Wenn der Code 6.910 in den folgenden Bereichen liegt:	beträgt der zusätzliche Abzug:
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
bis 24 000	9 000	bis 30 000	11 000
von 24 001 bis 25 000	8 700	von 30 001 bis 31 000	10 600
von 25 001 bis 26 000	8 400	von 31 001 bis 32 000	10 200
von 26 001 bis 27 000	8 100	von 32 001 bis 33 000	9 800

von 27 001 bis 28 000	7 800	von 33 001 bis 34 000	9 400
von 28 001 bis 29 000	7 500	von 34 001 bis 35 000	9 000
von 29 001 bis 30 000	7 200	von 35 001 bis 36 000	8 600
von 30 001 bis 31 000	6 900	von 36 001 bis 37 000	8 200
von 31 001 bis 32 000	6 600	von 37 001 bis 38 000	7 800
von 32 001 bis 33 000	6 300	von 38 001 bis 39 000	7 400
von 33 001 bis 34 000	6 000	von 39 001 bis 40 000	7 000
von 34 001 bis 35 000	5 700	von 40 001 bis 41 000	6 600
von 35 001 bis 36 000	5 400	von 41 001 bis 42 000	6 200
von 36 001 bis 37 000	5 100	von 42 001 bis 43 000	5 800
von 37 001 bis 38 000	4 800	von 43 001 bis 44 000	5 400
von 38 001 bis 39 000	4 500	von 44 001 bis 45 000	5 000
von 39 001 bis 40 000	4 200	von 45 001 bis 46 000	4 600
von 40 001 bis 41 000	3 900	von 46 001 bis 47 000	4 200
von 41 001 bis 42 000	3 600	von 47 001 bis 48 000	3 800
von 42 001 bis 43 000	3 300	von 48 001 bis 49 000	3 400
von 43 001 bis 44 000	3 000	von 49 001 bis 50 000	3 000
von 44 001 bis 45 000	2 700	von 50 001 bis 51 000	2 600
von 45 001 bis 46 000	2 400	von 51 001 bis 52 000	2 200
von 46 001 bis 47 000	2 100	von 52 001 bis 53 000	1 800
von 47 001 bis 48 000	1 800	von 53 001 bis 54 000	1 400
von 48 001 bis 49 000	1 500	von 54 001 bis 55 000	1 000
von 49 001 bis 50 000	1 200	von 55 001 bis 56 000	600
von 50 001 bis 51 000	900	von 56 001 bis 57 000	200
von 51 001 bis 52 000	600	ab 57 001	0
von 52 001 bis 53 000	300		
ab 53 001	0		

Der Staatsrat hält somit fest, dass es bereits einen einkommensabhängigen degressiven Abzug für Empfänger/innen von AHV/IV-Leistungen gibt, den Rentnerinnen und Rentner in sehr bescheidenen Verhältnissen in Anspruch nehmen können. Der geltende Abzug scheint somit in jeder Hinsicht dem von den Motionären verlangten Abzug zu entsprechen. Beim Abzug, den die alleinstehenden oder verheirateten Empfänger/innen von AHV/IV-Leistungen mit Kinderunterhaltspflicht im Kanton Freiburg geltend machen können, handelt es sich übrigens um den schweizweit höchsten Abzug (maximal 11 000 Franken). Diese Abzüge wurden ab der Steuerperiode 2009 um rund 16,5 % angehoben, wobei 8,52 % in Zusammenhang mit dem Ausgleich der kalten Progression.

Finanziell schlägt der geltende Abzug für die Empfängerinnen und Empfänger von AHV/IV-Leistungen für die Steuerperiode 2009 mit 11,5 Millionen Franken zu Buche.

Der Staatsrat beantragt Ihnen aus all diesen Gründen, diese Motion abzulehnen.

Freiburg, den 20. Dezember 2011